

Max Mustermann  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems  
Campus Wien-Strebersdorf  
Mayerweckstraße 1  
1210 Wien

Max Mustermann  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems  
Campus Krems-Mitterau  
Dr. Gschmeidlerstr. 28  
3500 Krems

SSR für Wien  
Pädagogische Abteilung APS  
Wipplingerstraße 28  
1010 Wien

Wien, 12. September 2014

### ***Ansuchen um Erteilung einer Bewilligung für eine wissenschaftliche Erhebung***

Sehr geehrte Damen und Herren!

In meiner Bachelorarbeit an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems beschäftige ich mich mit der Gestaltung der Einmaleinsarbeit anhand von Lernumgebungen.

Ich ersuche hiermit um Erteilung einer Bewilligung für eine wissenschaftliche Erhebung im Rahmen dieser Arbeit und bitte um eine Abschrift an die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems, Institut für Ausbildung.

Mail Wien: [manuela.smelik@kphvie.ac.at](mailto:manuela.smelik@kphvie.ac.at)

Mail Krems: [eva.dafert@kphvie.ac.at](mailto:eva.dafert@kphvie.ac.at)

Die Erhebung möchte ich gerne mit den Kindern der 2. Schulstufe (2a) der Volksschule Mustergasse im Herbst (Oktober bis Dezember) des Schuljahres 2011/2012 durchführen. Die Lernumgebung wird für mehrere Einheiten des offenen Unterrichts zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt und der Umgang mit dieser Lernumgebung beobachtet. Ein abschließendes Gruppengespräch mit den Kindern im Sitzkreis und ein Interview mit der Klassenlehrerin soll zusätzlich Auskunft über die Umgangsweise und den Lernerfolg mit dieser Lernumgebung geben.

Die schriftliche Zustimmung der Direktorin der Schule Mustergasse liegt bei.

Genauere Informationen bezüglich meiner Arbeit entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Mit freundlichen Grüßen

Max Mustermann

[max.mustermann@kphvie.at](mailto:max.mustermann@kphvie.at)

Tel: 0667/111222333

## Anhang

- Schriftliche Zustimmung der Direktorin
- Informationsschreiben an die klassenführende Lehrerin
- Entwurf eines Elternbriefes
- Organisationsplan
- Bestätigung des(r) die Diplomarbeit/Bachelorarbeit/Dissertation betreuenden Professors(in)/Assistent/in
- Kurzer Abriss der theoretischen Grundlagen (Theoriezugang) für die geplante Untersuchung
- Operationalisierung der Fragestellung(en) bzw. der zu überprüfenden Arbeitshypothesen
- Vorlage des Untersuchungsmaterials (z. B. Interviewleitfaden,...)
- Angaben hinsichtlich Untersuchungszeitraum/-dauer und Stichprobe (Größe, Alter, Schulart)
- Geplante Auswertungsmethode
- Verpflichtungserklärung zur Wahrung des Datenschutzes und zur Verwertung der Daten nur innerhalb der Diplomarbeit/Bachelorarbeit/Dissertation
- Zustimmung zur verbindlichen Übersendung einer Kurzfassung der Untersuchungsergebnisse an den Stadtschulrat
- Leitidee der Bachelorarbeit

## **Organisationsplan**

Das Ergebnis dieser Erhebung soll ein Erfahrungsbericht zur Gestaltung von Einmaleinsarbeit mit Lernumgebungen sein, indem die Umgangsweise erhoben wird.

Durchführung: Beobachtung, Gruppengespräch, Interview mit der Klassenlehrerin

Dauer der Erhebung:

Beobachtungszeitraum: einige Unterrichtseinheiten Oktober bis Dezember 2011

Gruppengespräch: ca. 30 Minuten

Interview mit der Klassenlehrerin: 15 Minuten

Im Anhang befinden sich der Entwurf eines Elternbriefes und das Informationsschreiben an die Lehrperson.

## **Theoretische Grundlagen für die geplante Untersuchung**

Im Lehrplan der Volksschule wird bis zum Ende des 2. Schuljahres ein weitgehendes Automatisieren von Grundaufgaben, insbesondere des kleinen Einmaleins, gefordert. Wenn jedoch zu früh verlangt wird, es auswendig zu können, kann es zu einem reflexartigen Abrufen ohne konkreter Vorstellungen kommen, wodurch nur kurzfristig bessere Rechenleistungen erbracht werden (vgl. HEFENDEHL-HEBEKER & SELTER 2002, S. 53). Damit hingegen länger andauerndes und ausbaufähiges Wissen entsteht, sollte den Schülerinnen und Schülern zunächst ein Verständnis multiplikativer Strukturen nahegebracht werden.

Die Arbeit mit dem Einmaleins stellt die Lehrkräfte hinsichtlich dieser, auch in anderen Bereichen der Grundschule geforderten, Ansprüche nach individuellen und nachhaltigen Lernmöglichkeiten vor eine große Herausforderung.

Das Konzept der „natürlichen Differenzierung“ (WITTMANN 2006, S. 5) erlaubt den Kindern Lernangebote durch eigene Entscheidungen individuell zu nutzen. Eine solche starke persönliche Beteiligung bei der Erarbeitung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Denkstrategien führt zu viel besseren Langzeiterfolgen (WITTMANN 1997, S. 164). Da „Lernen ein Prozess ist, der von den Lernenden selbst realisiert werden muss“, (BÖNSCH 2006, S. 7f) sollen hilfreiche Arrangements gefunden werden.

Eine gehaltvolle Lernumgebung die, wie BOHL (2010, S. 118) sie definiert „ein schlüssiges, klar strukturiertes Zusammenspiel von inhaltlichen Anforderungen, schülerorientierten Zielsetzungen und kognitiv aktivierenden Aufgaben- und Materialangeboten“ ist, kann diesen Anforderungen gerecht werden.

Als Lehramtsstudierende möchte ich mich deshalb mit dem Einsatz einer Lernumgebung zum Erarbeiten der Operationsstrukturen im multiplikativen Bereich näher befassen:

Neben der Unterrichtsbeobachtung werden auch Daten aus einem abschließenden Interview mit der Klassenlehrerin und aus Gruppengesprächen mit Kindern (im Sitzkreis) im Rahmen des Unterrichts für einen abschließenden Erfahrungsbericht herangezogen.

## LITERATUR

LEHRPLAN DER VOLKSSCHULE (2009): Verordnung der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, mit welcher die Lehrpläne der Volksschule und der Sonderschulen erlassen werden. BGBl. Nr. 134/1963 in der Fassung BGBl. II Nr. 290/2008 vom 12. August 2008. Graz: Leykam

HEFENDEHL-HEBEKER, Lisa, SELTER, Christoph (2002): Warum man nicht zu früh verlangen sollte, dass Kinder das gesamte Einmaleins auswendig können. Die Grundschulzeitschrift, Heft 152, S. 53

WITTMANN, Erich Ch. (2006): Vorwort. In: HENGARTNER, Elmar; HIRT, Ueli; WÄLTI, Beat: *Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte* (S. 7). Zug: Klett und Balmer Verlag

WITTMANN, Erich Ch. & MÜLLER Gerhard N. (1997): Handbuch produktiver Rechenübungen. Stuttgart und Düsseldorf: Klett-Schulbuchverlag

BÖNSCH, Manfred (2006): Selbstgesteuertes Lernen in der Schule. Braunschweig: Westermann

BOHL, Thorsten, KUCHARZ Diemut (2010): Offener Unterricht heute. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

### ***Fragestellungen***

- Wie sollte eine Lernumgebung gestaltet sein, um die Operationsstrukturen im multiplikativen Bereich zu durchdringen und zu verstehen?
- Wie gehen die Kinder mit dieser Lernumgebung um? Wie sind die Erfahrungen der Lehrerin mit dieser Lernumgebung?

**Angaben hinsichtlich Untersuchungszeitraum, -dauer und Stichprobe**

Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich über einige Unterrichtseinheiten von Oktober bis Dezember des Schuljahres 2011/2012.

Das Gruppengespräch wird ca. 30 Minuten dauern.

Das Interview mit der Lehrerin dauert etwa 15 Minuten.

Die Erhebung wird in einer Klasse der zweiten Schulstufe (2a) stattfinden.

Standort: Schule Mustergasse 13, 1210 Wien  
2a Klasse, 2. Schulstufe, Alter 7 – 8 Jahre

### ***Geplante Auswertungsmethode***

Die schriftlichen Dokumente aus dem Unterricht werden anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse hinsichtlich ihrer Gestaltung und Wirksamkeit für den Schulunterricht ausgewertet.

Neben der Unterrichtsbeobachtung werden auch Daten aus einem abschließenden Interview mit der Klassenlehrerin und aus Gruppengesprächen mit Kindern (im Sitzkreis) im Rahmen des Unterrichts für einen abschließenden Erfahrungsbericht herangezogen.

**Zustimmung**

Mit diesem Schreiben stimme ich, Max Mustermann, der verbindlichen Übersendung einer Kurzfassung der Untersuchungsergebnisse an den Stadtschulrat für Wien zu.

---

Datum und Unterschrift

Muster KPH Wien/Krems



## **Interviewleitfaden**

Für das Gruppengespräch

- Welche Erfahrungen habt ihr beim Einmaleinslernen gemacht?
- Sag mir ein Blatt oder eine Station bei der du besonders viel gelernt hast!
- Warum hast du gerade dabei so viel gelernt?
- Sag mir ein Blatt oder eine Station bei dem du dir besonders viel gemerkt hast!
- Warum hast du dir gerade dabei so viel gemerkt?
- Weißt du eine Möglichkeit, wie du das Einmaleins noch lernen könntest?

Für das Interview mit der Klassenlehrerin

- Welche Erfahrungen konnten Sie mit dieser Lernumgebung machen?
- Halten Sie diese Lernumgebung hinsichtlich ihrer Gestaltung und Wirksamkeit für geeignet?
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es?

Max Mustermann  
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems  
Campus Wien-Strebersdorf  
Mayerweckstraße 1  
1210 Wien

VL Sabine Musterfrau  
Schule Mustergasse 13  
1210 Wien

Wien, 16. Juni 2014

### Informationsschreiben an die klassenführende Lehrerin

Liebe Frau Musterfrau!

In meiner Bachelorarbeit an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems beschäftige ich mich mit der Gestaltung der Einmaleinsarbeit anhand von Lernumgebungen.

Wie bereits mündlich vereinbart, würde ich gerne den Kindern der 2. Schulstufe diese Lernumgebung im Herbst des Schuljahres 2011/2012 für mehrere Einheiten des offenen Unterrichts zur Bearbeitung zur Verfügung stellen und den Umgang mit dieser Lernumgebung beobachten.

In Gruppengesprächen (im Sitzkreis) im Rahmen des Unterrichts möchte ich von den Kindern etwas über ihre Umgangsweise und den Lernerfolg mit dieser Lernumgebung erfahren.

Außerdem möchte ich Sie um ein Interview bitten, um die Erfahrungen der klassenführenden Lehrerin in die Analyse miteinbeziehen zu können.

Mit bestem Dank für Ihre Unterstützung!

Max Mustermann

Anhang

Leitidee der Bachelorarbeit

Wien, am 12. September 2011

Sehr geehrte Eltern!

Mein Name ist Max Mustermann und ich absolviere derzeit ein Lehramtsstudium an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien-Strebersdorf. Im Rahmen meiner Bachelorarbeit befasse ich mich mit dem Lernen des kleinen 1x1.

Um Kindern nachhaltige Erfolge beim Einmaleinslernen zu ermöglichen, ist es sinnvoll ihnen Lernangebote anzubieten, in denen ihre individuellen Lernwege und Denkstrategien Berücksichtigung finden.

Diese Lernangebote möchte ich den Kindern der Klasse von Frau Musterfrau für einige Einheiten des offenen Unterrichts im Zeitraum von Oktober bis Dezember zur Bearbeitung zur Verfügung stellen und den Umgang damit beobachten, um einen praxisorientierten Erfahrungsbericht darüber erstellen zu können.

Die schriftlichen Dokumente aus dem Unterricht werden hinsichtlich ihrer Gestaltung und Wirksamkeit für den Schulunterricht ausgewertet. In einem abschließenden Gruppengespräch mit den Kindern teilen sie mir ihre Erfahrungen mit diesen Lernangeboten mit.

Die erhobenen Daten unterliegen selbstverständlich dem Datenschutzgesetz und werden ausschließlich für meine Bachelorarbeit verwendet.

Mit Ihrem Einverständnis, dass Ihr Kind an dieser Studie teilnehmen darf, helfen Sie mir, meine Abschlussarbeit zu vervollständigen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Max Mustermann

---

### EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Ich, ..... bin damit einverstanden,  
(Vor- und Zuname der/des Erziehungsberechtigten in Blockbuchstaben)

dass mein Kind ..... an dieser Studie teilnimmt und  
(Vor- und Zuname des Kindes in Blockbuchstaben)

die erhobenen Daten gemäß dem Datenschutzgesetz in dieser Bachelorarbeit verwendet werden.

---

Datum

---

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten